

Die Generalsekretärin

Paris, den 24. Juni 2022

## **Menschenrechtspreis der Französischen Republik 2022**

### **Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

für den Menschenrechtspreis der Französischen Republik „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit“ 2022, der von der Premierministerin der französischen Regierung übergeben wird, können nunmehr Bewerbungen eingereicht werden.

Mit diesem 1988 ins Leben gerufenen Preis sollen Einzelpersonen oder Kollektive, ungeachtet der Staatsangehörigkeit oder Landesgrenzen, ausgezeichnet werden, um ihnen so zu ermöglichen, ihre Aktionen zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte in Frankreich oder im Ausland erfolgreich durchzuführen.

#### **1 – Thema**

Für 2022 wird ein einziges Thema vorgeschlagen.

#### **Sexuelle und reproduktive Rechte: Schutz der Rechte von LGBTQIA+-Personen und Kampf gegen Geschlechterungerechtigkeit**

Die sexuellen und reproduktiven Rechte sind Teil der Menschenrechte und weisen daher die gleichen Merkmale wie diese auf: Sie sind universell, unteilbar und interdependent. Mit ihrer Verwirklichung wird auch zur Umsetzung der anderen Grundfreiheiten und Personenrechte beigetragen, darunter das Recht auf Privatsphäre, auf Schutz vor Gewalt, auf Bildung und Information, auf Gleichberechtigung, auf Schutz vor Diskriminierung sowie auf eine bestmögliche Gesundheit. Dementsprechend sind in zahlreichen internationalen Übereinkünften und Normen wichtige Grundsätze in Bezug auf Geschlecht, Sexualität und Fortpflanzung verankert.

So haben nach dem Völkerrecht alle Menschen das Recht, frei und selbstverantwortlich über ihre Sexualität zu entscheiden. Die sexuellen Rechte betreffen sowohl die Gesundheit

als auch das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden. Gemäß diesen Rechten kann jeder Mensch frei entscheiden, ob und wann er Sex haben möchte und welches Geschlecht sein Partner haben soll. Die reproduktiven Rechte betreffen sowohl die reproduktive Gesundheit (Befruchtung, Schwangerschaft, Geburt usw.) als auch die nicht reproduktive Gesundheit (Abtreibung, Verhütung, Unfruchtbarkeit). Diese Rechte ermöglichen es den Menschen, frei über den Zeitpunkt der Fortpflanzung, die gewünschte Anzahl von Kindern oder den Abstand zwischen den jeweiligen Geburten zu entscheiden.

Dennoch können LGBTQIA+-Personen in vielen Teilen der Welt ihre sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität nicht frei ausleben. So sind gleichgeschlechtliche sexuelle Beziehungen in 69 Ländern illegal, ist die Medikalisierung von Transmenschen in sehr vielen Ländern nach wie vor die Norm und sind die Verfahren zur Änderung des Geschlechtseintrags im Personenstandsregister häufig erniedrigend und entwürdigend. Ebenso können Frauen und Mädchen in vielen Staaten nicht über ihre eigene Sexualität entscheiden, sind Opfer von sexueller Gewalt und Zwangsheirat und können nicht frei entscheiden, ob sie Kinder bekommen wollen oder nicht und wie oft sie schwanger werden möchten. Auch werden sie bei Fehlgeburten, pathologischen Schwangerschaften oder Schwierigkeiten nach der Geburt nicht angemessen unterstützt. In einigen Staaten werden geburtshilfliche Noteingriffe nach wie vor unter Strafe gestellt. Ganz allgemein haben schwangere Frauen, insbesondere kurz vor der Entbindung, sowie junge Mütter oft nur unzureichenden Zugang zu Gesundheitsdiensten. Die Menstruation und ihre Auswirkungen auf das tägliche Leben sind ein Thema, das von den Regierungen noch weitgehend ignoriert wird. Sexualität und Fortpflanzung werden immer noch viel zu häufig fremdbestimmt oder kriminalisiert.

Eingereicht werden können:

- Projekte, die sich mit Maßnahmen zur Sexualerziehung, mit Informationsprogrammen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit befassen
- Projekte zur Prävention und Bekämpfung von Stereotypen und Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und der sexuellen Orientierung sowie von Gewalt, der Frauen, Mädchen und LGBTQIA+-Personen ausgesetzt sein können
- Projekte, mit denen Frauen, Mädchen und LGBTQIA+-Personen begleitet oder unterstützt werden, damit sie die bestmögliche sexuelle Gesundheit genießen können, indem ihnen insbesondere der Zugang zu Diensten im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit ermöglicht und ihnen dabei geholfen wird, ihre Rechte geltend zu machen
- Projekte, die sich mit Maßnahmen zur Förderung und zum Schutz der Rechte von LGBTQIA+ Personen befassen: Sensibilisierung und Bekämpfung von Diskriminierung dieser Personengruppen, Aufnahme- und Betreuungssysteme, Kampf gegen die „Pathologisierung“ von LGBTI-Personen usw.

Da der Preis eine universelle Berufung hat, müssen Nichtregierungsorganisationen oder Einzelbewerber\*innen, unabhängig von Staatsangehörigkeit oder Landesgrenzen, eine Bewerbung einreichen, die dem für das Jahr 2022 vorgeschlagenen Thema entspricht. Die Bewerbung muss ein Projekt oder eine Aktion beinhalten, die in Frankreich oder im Ausland durchgeführt wird.

## **2 – Preisübergabe**

Die fünf Preisträger\*innen werden zu einer offiziellen Feier nach Paris eingeladen. Sie erhalten eine Medaille und teilen sich das von der französischen staatlichen Beratungskommission für Menschenrechte für die Umsetzung ihrer Projekte gewährte Preisgeld von insgesamt 70 000 Euro. Sie dürfen sich als die Preisträger\*innen des Menschenrechtspreises der Französischen Republik des Jahres 2022 bezeichnen.

Fünf weiteren Preisträger\*innen wird in ihren jeweiligen Herkunftsländern vom französischen Botschafter/von der französischen Botschafterin eine Medaille der besonderen Auszeichnung überreicht.

### 3 – Bestimmungen

Die Bewerber\*innen müssen die für den Preis geltenden Bestimmungen einhalten.

Diese können ihnen auf Anfrage übermittelt werden. Sie sind ebenfalls auf der Website der CNCDH einzusehen: <https://www.cncdh.fr/presentation-du-prix-des-droits-de-lhomme>.

### 4 – Bewerbungsunterlagen

Die Bewerbungsunterlagen müssen auf Französisch verfasst sein und folgende Dokumente beinhalten:

- a) ein Bewerbungsschreiben, das vom Vorsitz oder der gesetzlichen Vertretung der projekttragenden Nichtregierungsorganisation oder den Einzelbewerber\*innen verfasst und unterzeichnet ist
- b) das Bewerbungsformular, das diesem Aufruf beigelegt ist und auf der Website der CNCDH heruntergeladen werden kann: [www.cncdh.fr/edition-2022-du-prix-des-droits-de-lhomme](http://www.cncdh.fr/edition-2022-du-prix-des-droits-de-lhomme)  
In diesem Formular müssen die Projekte der Nichtregierungsorganisation oder der Einzelbewerber\*innen detailliert vorgestellt werden.
- c) wenn zutreffend, die Vorststellung der projekttragenden Nichtregierungsorganisation (Satzung, Umsetzung usw.);
- d) die Postanschrift sowie Bankverbindung (IBAN) der Nichtregierungsorganisationen bzw. der Einzelbewerber\*innen

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen müssen unbedingt **vor Abgabeschluss am 10. Oktober 2022** beim Generalsekretariat der Beratungskommission eingereicht werden:

- CNCDH – À l'attention de Cécile RIOU-BATISTA, TSA 40 720 – 20 avenue de Ségur, 75 007 PARIS – France
- oder per E-Mail an: [prixdesdroitsdelhomme@cncdh.fr](mailto:prixdesdroitsdelhomme@cncdh.fr)

Nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch die Jury wird der diesjährige Preis um den 10. Dezember 2022 feierlich von der Premierministerin oder einer anderen Ministerin/einem anderen Minister der Französischen Republik in Paris überreicht.

Ich danke Ihnen für eine **umfassende Verbreitung** dieses Aufrufs.

Mit freundlichen Grüßen



Magali Lafourcade

Generalsekretärin der CNCDH